

- 2. Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich I**
- 2.1. Vorstellung der Kandidaten
- 2.2. Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich I
- 3. Beschlussfassung**
- 3.1. Abberufung und Neuberufung von sachkundigen Einwohnern
Drucksachennummer: 0410/2021
- 3.2. Abberufung von sachkundigen Einwohnern
Drucksachennummer: 0447/2021
- 3.3. Abberufung von sachkundigen Einwohnern
Drucksachennummer: 0449/2021
- 3.4. Vorschlag und Weisung zur Wahl eines Verwaltungsratsmitgliedes der Sparkasse Vogtland
Drucksachennummer: 0424/2021
- 3.5. Umbesetzung im Aufsichtsrat der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Drucksachennummer: 0422/2021
- 3.6. Umbesetzung im Aufsichtsrat der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Drucksachennummer: 0423/2021
- 3.7. Außerplanmäßige Aufwendungen im Rahmen der 100%igen Förderung für die Ausstattung der Lehrer mit mobilen Endgeräten
Drucksachennummer: 0435/2021
- 3.8. Außerplanmäßige Aufwendungen im Rahmen einer 90%igen Förderung für Unterstützungsleistungen im Bereich der Administration der schulischen IT-Infrastruktur
Drucksachennummer: 0436/2021
- 3.9. Einzelvorhaben 1 des Modellvorhabens „ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“
- Aufwertung ehemaliger Rückbauflächen des Mammengebietes
Drucksachennummer: 0426/2021
- 3.10. Einzelvorhaben 4 des Modellvorhabens „ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“
- Sport- und Bildungscampus Ostvorstadt
Drucksachennummer: 0427/2021
- 3.11. Einzelvorhaben 6 und 7 des Modellvorhabens „ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“
- Arbeitstitel Mobilität und Digitalisierung
Drucksachennummer: 0428/2021
- 3.12. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 026 „Automobil- und Dienstleistungszentrum Müller, Plauen-Oberlosa“ Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Drucksachennummer: 0429/2021
- 3.13. Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen/Auszahlungen für die B 92 Fahrbahnerneuerung zwischen Anschlussstelle A 72 Plauen-Süd und Abzweig Oberlosa
Drucksachennummer: 0445/2021
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 23. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Oberbürgermeister Steffen Zenner eröffnet und geleitet.

Mit Einverständnis des Stadtrates werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, und Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

keine Änderungen

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 13.07.2021

Oberbürgermeister Zenner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 13.07.2021 fest.

1.3. Niederschrift über die 22. öffentliche (Sonder-)Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 01.09.2021

Oberbürgermeister Zenner stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über die 22. öffentliche (Sonder-)Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 01.09.2021 fest.

1.4. Beantwortung von Anfragen

keine offenen Anfragen aus der letzten Stadtratssitzung

1.5. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen am 13.07.2021

Der Stadtrat der Stadt Plauen hat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Plauen an Herrn Gert Müller beschlossen.

Der Stadtrat der Stadt Plauen hat die Verleihung der Stadtplakette der Stadt Plauen an Herrn Steffen Marquardt beschlossen.

Der Stadtrat der Stadt Plauen hat die Höhergruppierung von Frau Mandy Stupning als Leiterin des Hortes der Grundschule Kuntzehohe ab 01.09.2021 beschlossen.

1.6. Informationen des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Zenner informiert über die Ersatzvornahme durch das Landratsamt Vogtlandkreis bezüglich der Aufhebung der Alkoholverbotsverordnung in der Innenstadt von Plauen. Der Vogtlandkreis hatte im Juli 2020 die Alkoholverbotsverordnung als rechtswidrig bemängelt und den Stadtrat der Stadt Plauen aufgefordert, diese unverzüglich aufzuheben. Der entsprechende Stadratsbeschluss kam im September 2020 nicht zustande. Nunmehr hat das Landratsamt Vogtlandkreis mit Bescheid vom 16.08.2021 im Wege der Ersatzvornahme eine Aufhebungsverordnung erlassen, die nun auch öffentlich bekannt gemacht wurde.

Die Alkoholkonsumverbotsverordnung aus dem Jahr 2020 ist nunmehr endgültig außer Kraft gesetzt. Dies wurde auch über die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Plauen im Internet veröffentlicht. Vorerst wird es keinen rechtlichen Ansatz geben, diese Alkoholverbotsverordnung erneut rechtswirksam zu erlassen. Hierfür seien die gesetzlichen Hürden sehr hoch.

Oberbürgermeister Zenner informiert über die Ablehnung des Antrages der CDU-Fraktion,
Reg. Nr. 221-21:

Nach rechtlicher Prüfung liegt es nicht in der Zuständigkeit des Stadtrates solche Dinge zu regeln da die laufende Verwaltung gemäß § 53 Abs. 1 SächsGemO ausschließlich Sache des Oberbürgermeisters ist. Auch Zuständigkeiten des Stadtrates freiwilliger Art können hier nicht eröffnet werden.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass bei der nach außen gerichteten Kommunikation der Stadtverwaltung Plauen ausschließlich Anreden und Formulierungen verwendet werden, die dem amtlichen Regelwerk der Deutschen Rechtschreibung entsprechen. Dies umfasst die korrekte geschlechtsspezifische Anrede, schließt jedoch grammatikalisch inkorrekte Gender-Sprache aus.

Soweit eine rechtliche Verpflichtung zu einer geschlechtsneutralen Formulierung besteht, z. B. bei Ausschreibungen, wird diese Art der Rechtsschreibung beachtet.

Oberbürgermeister Zenner informiert über die geplante Zusammenlegung der Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses und des Stadtbau- und Umweltausschusses am 01.11.2021. Dort soll das Gewerbeflächenentwicklungskonzept durch ein externes Büro vorgestellt werden, welches für beide Ausschüsse relevant ist.

1.6.1. Bekanntgabe zur Umbenennung von stimmberechtigten Mitgliedern im Kultur- und Sportausschuss

Gemäß § 42 Abs. 2 SächsGemO gibt Oberbürgermeister Zenner hiermit die Benennung von stimmberechtigten Mitgliedern in den Ausschüssen des Stadtrates sowie gemäß Schreiben der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion vom 07.09.2021 schriftlich bekannt:

Wirtschaftsförderungsausschuss:

Stimmberechtigtes Mitglied bisher: Klaus Gerber

Stimmberechtigtes Mitglied NEU: **Rico Kusche**

Kultur- und Sportausschuss:

Stimmberechtigtes Mitglied bisher: André Schatz

Stimmberechtigtes Mitglied NEU: **Klaus Gerber**

2. Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich I

Oberbürgermeister Zenner weist an dieser Stelle auf die Regelung zur Befangenheit von Mitgliedern des Stadtrates gemäß § 20 Abs. 1 SächsGemO hin.

Er fragt nach, ob sich Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen zu diesem Tagesordnungspunkt als befangen erklären. Dies ist nicht der Fall.

Oberbürgermeister Zenner stellt daraufhin fest, dass Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, nach der Rechtsauffassung der Stadtverwaltung Plauen gemäß § 20 Abs. 1 SächsGemO zu diesem Tagesordnungspunkt befangen ist, weil jegliche Bewerber und Bewerberinnen in diesem Verfahren insgesamt befangen sind.

Oberbürgermeister Zenner stellt nunmehr den Antrag auf Feststellung der Befangenheit von Stadtrat Ingo Eckardt gemäß § 20 Abs. 3 SächsGemO.

Oberbürgermeister Zenner teilt mit, dass Stadtrat Eckardt zur Abstimmung über diesen Antrag den Sitzungsraum gemäß § 20 Abs. 3 Satz 2 SächsGemO zu verlassen hat.

Oberbürgermeister Zenner gibt Stadtrat Eckardt an dieser Stelle die Möglichkeit, sich kurz zu erklären.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, teilt mit, dass er ganz bewusst darauf verzichtet habe, sich als befangen zu erklären. Er sei bereits im Vorfeld aufgrund festgestellter nicht ausreichender fachlicher und formaler Gründe nicht zur Vorstellung zugelassen worden.

Daraufhin hat sich Stadtrat Eckardt mit einer Rechtsanwaltskanzlei in Verbindung gesetzt. Von dieser Kanzlei wurde eine E-Mail an die Stadtverwaltung Plauen geschickt, worin deutlich gemacht ist, dass Stadtrat Eckardt mit dem Ausscheiden aus dem Verfahren (offizielle Ablehnung durch die Stadt Plauen) in seinen Rechten als Stadtrat nicht als befangen erklärt werden könne.

Nachdem Stadtrat Ingo Eckardt den Sitzungssaal verlassen hat, erläutert Oberbürgermeister Zenner, dass Stadtrat Eckardt als fachlich nicht geeignet eingestuft wurde. Man hat ihm das auch schriftlich mitgeteilt.

Eine Rücknahme der Bewerbung liegt bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Stadtrat Eckardt hätte also nach wie vor die Möglichkeit, rechtliche Schritte einzuleiten, um evtl. diese fachliche Ablehnung rechtlich einklagen zu können.

Somit hätte Stadtrat Eckardt nach Meinung von Oberbürgermeister Zenner ein klares Interesse daran, dass dieser Bürgermeisterposten heute nicht besetzt wird, um ihm vielleicht im weiteren Verlauf des Verfahrens eine Möglichkeit zu eröffnen, über den Klageweg hier auch nochmal die Chance einer Vorstellung zu erhalten. Stadtrat Eckardt hätte auch angedeutet, dass ein Klageweg möglich wäre. Somit könnte Stadtrat Eckardt vom Nichtzustandekommen dieser Wahl unmittelbar profitieren.

Dieser Sachverhalt stellt für die Verwaltung eine Befangenheit dar.

Hätte Stadtrat Eckardt also seine Bewerbung vor diesem Tagesordnungspunkt zurückgezogen, wäre für ihn das Verfahren beiderseits beendet und die Befangenheit wäre nicht gegeben.

Nunmehr bittet Oberbürgermeister Zenner die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen um Abstimmung zu nachfolgendem Beschlussvorschlag.

Er weist darauf hin, dass bei Ablehnung dieses Beschlusses zur Befangenheit der Tagesordnungspunkt 2. (sowie Unterpunkte 2.1. und 2.2.) auf die nächste Stadtratssitzung verschoben werden müssen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen stellt gemäß § 20 Abs. 3 SächsGemO fest, dass für Stadtrat Ingo Eckardt ein Ausschließungsgrund zum Tagesordnungspunkt 2. (sowie Unterpunkte 2.1. und 2.2.) nach § 20 Abs. 1 SächsGemO vorliegt.

Abstimmungsergebnis: 30 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 5 Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-1

Stadtrat Ingo Eckardt wird wieder in den Sitzungssaal gebeten.

Oberbürgermeister Zenner teilt mit, dass dem Beschluss mehrheitlich zugestimmt wurde. Somit ist die Befangenheit von Stadtrat Ingo Eckardt zum Tagesordnungspunkt 2. (sowie Unterpunkte 2.1. und 2.2.) festgestellt.

Oberbürgermeister Zenner bittet darum, dass Stadtrat Ingo Eckardt im Gästebereich Platz nimmt.

Oberbürgermeister Zenner trägt nunmehr Wahlprozedere kurz vor (Fraktionsvorsitzende haben zum Ältestenrat ausführliche Informationen erhalten).

Gewählt werden kann nur, wer dem Stadtrat vorgeschlagen wurde, d.h. die Eintragung eines anderen Namens auf den Stimmzettel macht diesen ungültig.

Stimmverweigerungen, Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen wirken sich im Ergebnis wie eine Ablehnung aus und sind nicht außer Acht zu lassen.

Auf die vorgegebenen Wahlregularien gemäß § 19 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen wird hingewiesen:

- Benutzen der vorgefertigten Stimmzettel
- Benutzung der Wahlkabinen und selbst mitgebrachtes Schreibgerät
- Kennzeichnung Stimmzettel mit einem X
- Einwerfen in die Wahlurne

2.1. Vorstellung der Kandidaten

Oberbürgermeister Zenner gibt bekannt, dass sich nunmehr 5 Kandidaten und Kandidatinnen nach alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen vorstellen werden.

Jeder Kandidat, jede Kandidatin hat 10 Minuten Redezeit zur eigenen Vorstellung.

Danach kann von jeder Fraktion jeweils 1 Frage gestellt werden, auf welche die Kandidaten und Kandidatinnen möglichst innerhalb ca. 2 Minuten antworten sollten.

Die Kandidaten und Kandidatinnen, welche sich bereits vorgestellt haben, können im Gästebereich Platz nehmen.

Nachdem sich alle Kandidaten und Kandidatinnen vorgestellt haben, wird Oberbürgermeister Zenner die Sitzung für 10 Minuten unterbrechen, damit sich die Fraktionen abstimmen können.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt Herrn Uwe Geisler.

Herr Uwe Geisler stellt sich vor.

- geboren in Plauen am 30.12.1971

- Schule, Abitur, Ausbildung Studium Rechtswissenschaften, Weiterbildung Fachanwalt für Medizinrecht, Steuerrecht

- seit vielen Jahren kommunalpolitisch aktiv

Herr Geisler sieht ein vielfältiges Aufgabenspektrum im Geschäftsbereich I:

Aktuelle und mittelfristige Projekte

- Sanierung Rückertschule

- Dreifeldsporthalle Lessinggymnasium vorantreiben

- nachfolgend Umbau der alten Turnhalle zur Mensa für das Lessinggymnasium

Prüfung, ob Kitas hinreichend ausgestattet sind

- genügend Plätze oder bedarfsbedingt Neubau

- genügend Erzieher

Nach Meinung von Herrn Geisler sollte die Mittelverwendung für den Bereich Kita und Schulen hohe Priorität haben.

Erweiterung Hallenbad

- Klärung von Nutzungsfragen

Seine Kanzlei unterstützt auch Sportvereine in der Region, z.B. SSV Plauen (Wasserball)

Herr Geisler hat hierbei Eindrücke gewinnen können, wo es Probleme gibt, z. B. bezüglich internationaler Veranstaltungen

Nach Meinung von Herrn Geisler sollte die Mittelverwendung für den Bereich Kita und Schulen hohe Priorität haben.

Sicherung der Finanzierung des Theaters

Die Verhandlungen mit dem Vogtlandkreis sind wichtig, um Lösungen zu finden.

Finanzierung Musikschule

Auch hier sollte man mit den Umlandgemeinden in Verhandlungen treten, um die Finanzierung aufteilen zu können.

Herr Geisler legt dar, dass er als Jurist gelernt habe zu verhandeln und Dinge zu regeln.

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen seien für die Tätigkeit als Bürgermeister aber auch die politischen von Bedeutung, deshalb sei seine kommunalpolitische Erfahrung gut.

Herr Geisler glaubt, dass er hier durchaus etwas für seine Heimatstadt Plauen einbringen könne.

Stadträtin Juliane Pfeil, Vorsitzende der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt folgendes nach:

Wie bewerten Sie die rechtsextremen Aktionen und rechte Aufmärsche in der Stadt Plauen?
Würden Sie als Bürgermeister des Geschäftsbereiches I demokratische Maßnahmen auch stärker fördern?
Wie würden Sie sich als Bürgermeister zu einem rechtsextremen Aufmarsch in der Stadt Plauen positionieren?

Herr Geisler antwortet, dass er dies nicht nur auf rechtsextreme Positionen beziehen würde.

Das Spektrum könne in der Gesellschaft sehr viel weitergezogen werden.

Er glaubt, man müsse sich erst einmal wieder die Grundlagen der Gesellschaft vergegenwärtigen: Demokratie, Rechtsstaat, Meinungsfreiheit, Meinungsäußerung.

Herr Geisler würde sich unbedingt für demokratische Projekte einsetzen. Er findet auch, Politik sollte durchaus den Mut haben, in Schulen zu gehen und mit Schülern zu diskutieren.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, fragt folgendes nach:

Der Ausbau der Onlineangebote für Bürgerinnen und Bürger müsse unbedingt nach Amtsantritt des neuen Bürgermeisters angegangen werden.

Was ist die Zielsetzung des Bundes und was heißt das konkret für die Aufgaben des Bürgermeisters des Geschäftsbereiches I?

Herr Geisler antwortet, dass wohl die Stadtgesellschaft eine Antwort finden müsse, was man sich darunter vorstellt. Ob dies ein freies WLAN sein soll oder digitale Angebote, welche die Teilhabe oder Kommunikation des Bürgers mit der Stadtverwaltung verbessern.

Herr Geisler spricht hierzu auch den Punkt der digitalen Ausstattung von Schulen und Lehrern an. Derzeit haben der Bund und die Länder den Digitalpakt auf den Weg gebracht. Man müsse aber schauen, wie das Ganze nach 2023 weiter finanziert werden kann.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, fragt folgendes nach:

Die Beteiligung des Vogtlandkreises an der Theaterfinanzierung ist bisher nicht gelungen.

Wie wollen Sie den Verhandlungspartner Vogtlandkreis an den Tisch bringen?

Herr Geisler antwortet, glaubt, dass der Vogtlandkreis die Bedeutung des Theaters für die Stadt Plauen kennt. Der Vogtlandkreis hätte seiner Meinung auch eigene Interessen. Auch er verwendet Geld für die Vogtlandphilharmonie. Man sollte prüfen, ob die vor einigen Jahren geführten Gespräche als Anknüpfungspunkt genutzt werden könnten, um eventuell Synergien zu schaffen.

Eventuell würden auch neue Akteure seitens der Stadtverwaltung persönliche Befindlichkeiten lösen.

Nach Meinung von Herrn Geisler wäre es durchaus machbar, dass der Vogtlandkreis ein Drittel der Aufwendungen der Stadt Plauen für das Theater Plauen übernehmen könnte.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt Herrn Sven Gerbeth.

Herr Sven Gerbeth stellt sich vor:

- 1963 in Plauen geboren, in der Bahnhofsvorstadt aufgewachsen
- 8 Jahre Polytechnische Oberschule Karl Marx besucht
- danach erweiterte Oberschule Erich Weinert mit Abitur 1981 beendet
- 18 Monate Grundwehrdienst
- 1983 Diplomlehrerstudium in Potsdam bis 1988 - Diplomlehrer für deutsche Sprache, Literatur und Geschichte
- ab 1988 Lehrer an einer Oberschule in Oelsnitz
- nach der Wende Beruf gewechselt – Redakteur/Journalist
- seit einigen Jahren wieder Lehrer an der Kemmlerschule
- seit 4 Jahren abgeordnet an die Oberschule Friedrich Rückert – unterrichtet hier u. a. Schüler mit Migrationshintergrund

- seit 1994 ehrenamtlich als Stadtrat tätig
- seit 2008 auch ehrenamtlich als Kreisrat im Vogtlandkreis tätig

Schwerpunkt Kultur

Das Theater muss als Mehrspartentheater erhalten werden.

Man sollte zügig darangehen, den Grundlagenvertrag fortzuschreiben.

Die Städte Plauen und Zwickau müssen weiterhin ihre Verantwortung wahrnehmen.

Weiterhin müsse man gute sachliche und emotionale Argumente finden, dass sich auch die Landkreise an der Finanzierung beteiligen.

Schwerpunkt Jugendarbeit

Herr Gerbeth ist seit langem im Jugendhilfeausschuss vormals bei der Stadt Plauen, jetzt beim Vogtlandkreis tätig. Er leitet Unterausschuss Finanzen/Jugendhilfeplanung.

Er kennt die Akteure, die die Jugendarbeit in Plauen vor Ort gestalten und auch die zuständigen Mitarbeiter in der Stadt- und Landkreisverwaltung.

Bildung

Herr Gerbeth kennt mehrere Plauener Schulen von innen und weiß, dass es dort gut läuft.

Er weiß aber auch, wo es Handlungsbedarf gibt.

Die Leitungserfahrung von Herr Gerbeth beschränkt sich nach seiner Aussage auf das Führen von Stadtratsfraktionen, teilweise auch der Kreistagsfraktion der FDP.

Weiterhin ist Herr Gerbeth fast ausschließlich als Klassenlehrer tätig gewesen.

Bei der Mitarbeiterführung kommt es nach Meinung von Herrn Gerbeth auf Kommunikation an und darauf, die Mitarbeiter für die Ziele und gestellten Anforderungen zu begeistern.

Stadtrat Jörg Schmidt, Vorsitzender der CDU-Fraktion, fragt folgendes nach:

Ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierung des Theaters ist die Kulturumlage. Herr Gerbeth hätte sich in seiner Funktion als Stadtrat nach Meinung von Stadtrat Schmidt in der Vergangenheit eher skeptisch hierzu geäußert. Wie würden Sie sich im Falle Ihrer Wahl zum Kulturbürgermeister diesbezüglich positionieren?

Herr Gerbeth antwortet, dass er keine Antwort formulieren wird, von der er meint, dass sie von der CDU-Fraktion gerne gehört würde („die Fahne nach dem Wind hängen“).

Er führt aus, dass es derzeit einen Stadtratsbeschluss gibt, wonach die Stadt Plauen zumindest für das kommende Jahr im Kulturraum verbleiben wird.

Herr Gerbeth denkt, dass man die Vor- und Nachteile dieser Mitgliedschaft jedes Jahr aufs Neue auf den Prüfstand stellen müsse. Um einen Verbleib der Stadt Plauen im Kulturraum rechtfertigen zu können, wäre es seiner Meinung nach wichtig, auch die Landkreise als Gesellschafter mit beteiligen zu können.

Stadträtin Juliane Pfeil, Vorsitzende der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt folgendes nach:

Wie bewerten Sie die aktuelle Personalsituation (Personalmangel) in den Kindertageseinrichtungen in Plauen?

Welche Maßnahmen möchte Sie ergreifen, um diese positiv zu entwickeln?

Herr Gerbeth antwortet, dass seitens der Verwaltung bisher Bemühungen unternommen wurden.

Dies reiche aber sehr wahrscheinlich nicht aus. Hier müsse man lukrative Angebote (auch vor Ort in den Bildungseinrichtungen für Erzieher) unterbreiten.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, fragt folgendes nach:

Der Ausbau der Onlineangebote für Bürgerinnen und Bürger müsse unbedingt nach Amtsantritt des neuen Bürgermeisters angegangen werden.

Was ist die Zielsetzung des Bundes und was heißt das konkret für die Aufgaben des Bürgermeisters des Geschäftsbereiches I?

Herr Gerbeth antwortet, dass diese Dinge vorangebracht werden müssen, dass z. B. Behördengänge auch online umgesetzt werden können.

Dies bedeutet für ihn persönlich, dass er sich in diese Thematik zusammen mit zuständigen Mitarbeitern im Hause verstärkt einarbeiten müsse. Er sei kein ausgewiesener IT-Fachmann, würde sich aber intensiv in diesen Bereich einarbeiten.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt Herrn Tobias Kämpf.

Herr Tobias Kämpf stellt sich vor:

- 31 Jahre alt, verheiratet, 3 Kinder
- seit 10 Jahren Stadtrat der Stadt Plauen
- übernahm bereits als Jugendlicher ehrenamtliche Verantwortung in sozialen Einrichtungen der Stadt Plauen und in der evangelischen Jugend
- dies weckte den Wunsch, sich politisch für soziale Anliegen und für Familien einzusetzen
- ehrenamtliche Arbeit im Bildungs- und Sozialausschuss, im Stadtrat, im Finanzausschuss, im Aufsichtsrat der WbG Plauen mbH, im Kreistag im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport beim Vogtlandkreis
- seit 2007 bei der Volksbank Vogtland tätig, als Privatkundenberater und als Leiter für Marketing und Vertrieb
- seit 2019 Bereichsleiter für das Privatkundengeschäft (Führung von 60 Mitarbeitern)
- beteiligt an Organisation und Sponsoring von Sportveranstaltungen
- Umsetzung von mehreren bereichsübergreifenden Digitalisierungsprojekten
- Erarbeitung von Preis- und Vertriebskonzepten
- Mitarbeiterschulungen durchgeführt

Als derzeitigem Bereichsleiter ist es Herrn Kämpf wichtig, seine Mitarbeiter wertschätzend, ehrlich, auf Augenhöhe, achtsam, sach- und teamorientiert zu leiten.

Herr Kämpf möchte im Amt des Bürgermeisters Stadtratsentscheidungen konsequent umsetzen und zu einer positiven Entwicklung der Stadt beitragen. Folgende Schwerpunkte möchte er dabei setzen:

- Plauen im Bereich Digitalisierung zukunftsfähig machen
 - weiteres Voranbringen der Digitalisierung der Schulen
 - konsequente Fortführung der Digitalisierung in der Stadtverwaltung
- Langfristige Sicherung von Kultur- und Sporteinrichtungen
 - langfristig tragende Finanzierungsmodelle schaffen
 - Beteiligung des Vogtlandkreises an der Finanzierung ist notwendig
 - Verhandlung des Grundlagenvertrages zur Finanzierung des Theaters mit Zwickau
 - Es sei besser, den aktuellen Vertrag noch um 1 Jahr zu verlängern, um ein langfristiges Konzept ausarbeiten zu können.
- Sport
 - langfristige Finanzierungsprojekte nach Sporthallenbau
 - Unterstützung kleiner Vereine
 - Dynamisierung der Fördergelder und Zusammenarbeit mit Sponsoren
 - Herr Kämpf möchte sein Netzwerk aus der Wirtschaft nutzen, um in diesem Bereich Kofinanzierungen auf den Weg zu bringen.

Herr Kämpf führt weiter aus, dass die finanzielle Basis für Kultur und Sport auch dadurch gestärkt werden könne, wenn die Potentiale im Tourismus genutzt werden. Tourismusförderung beeinflusst die Gebiete enorm. Ein attraktives Außenbild wird Plauen auch als potentielle Stadt für Zuzug interessant machen.

Ziel für Herrn Kämpf ist es, Plauen zur familienfreundlichsten Stadt des Freistaates Sachsen zu machen. Schulstandorte sollen weiter saniert und besser ausgebaut werden. Horte und Schulen sollen besser zusammenarbeiten und als Einheit fungieren.

Bildungsperspektiven sind ebenfalls wichtig. Deshalb möchte sich Herr Kämpf für den weiteren Ausbau der Berufsakademie zur Fachhochschule.

Weil auch Hilfs- und Beratungsangebote für Familien wichtig sind, möchte Herr Kämpf Hebammen, entsprechende Vereine oder auch die WbG Plauen mbH in der Arbeit mit Familien unterstützen.

Herr Kämpf möchte beim Landkreis Unterstützung einfordern aber auch schauen, was vor Ort getan werden kann, um z. B. Obdachlose, Drogenabhängige, Prostituierte oder Kinder in prekären Verhältnissen zu unterstützen.

Stadträtin Juliane Pfeil, Vorsitzende der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt folgendes nach:

Würden Sie als Bürgermeister des Geschäftsbereiches I demokratische Maßnahmen auch stärker fördern? Wie würden Sie sich als Bürgermeister zu einem rechtsextremen Aufmarsch in der Stadt Plauen positionieren?

Herr Kämpf antwortet, dass Plauen in überregionalen Medien bezüglich dieses Themas nur einseitig dargestellt würde. Hier müsse man widersprechen und zeigen, dass Plauen eine fröhliche, bunte Stadt sei, die für alle offen ist. Dies müsse in entsprechenden Kampagnen immer wieder herausgearbeitet werden. Wichtig sei es auch, dass Angebote unterbreitet werden, um Menschen aus diesen Kreisen heraus zu helfen.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, fragt folgendes nach:

Der Ausbau der Onlineangebote für Bürgerinnen und Bürger müsse unbedingt nach Amtsantritt des neuen Bürgermeisters angegangen werden.

Was ist die Zielsetzung des Bundes und was heißt das konkret für die Aufgaben des Bürgermeisters des Geschäftsbereiches I?

Herr Kämpf antwortet, dass er diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten könne.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt Frau Nicole Laurinat.

Frau Nicole Laurinat stellt sich vor:

- 31 Jahre alt, im Vogtland geboren, wohnt aus beruflichen Gründen in Nürnberg
 - würde gerne ihre beruflichen Erfahrungen, ihre Ideen und ihre Energie gewinnbringend für die Stadt Plauen einsetzen
 - ist bei der Bundesagentur für Arbeit in verschiedenen Regionen und verschiedenen Funktionen tätig gewesen
 - viel über Strukturen und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, soziale Sicherung, Fachkräftesicherung, Schul- und Bildungssysteme gelernt
 - hat praktische Erfahrungen mit dem Einsatz von E-Gouvernement gesammelt
 - 2009 Studium im Bereich Arbeitsmarktmanagement bei der Agentur für Arbeit in Plauen
 - Übernahme eines Projektes für Alleinerziehende bei der Arbeitsagentur in Schwandorf (Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender betreut)
 - in der neu gegründeten Agentur für Arbeit in Fürth hat Frau Laurinat das Team der Integrationsberatung mit aufgebaut
-
- legt dar, dass Plauen die höchste Arbeitslosenquote im Vogtlandkreis hat
 - besonders auffällig der hohe Arbeitslosenanteil von Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft
 - würde sich gerne für eine intensivere Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit der Agentur für Arbeit Einbringen

- hält die Themen Fachkräftesicherung und Gründungsförderung, Beschäftigtenqualifizierung wichtig
- ist seit Ende 2014 in der Regionaldirektion Bayern tätig (vorgesetzte Dienststelle für 23 Agenturen und 83 Jobcenter)
- aktuell als Expertin für den Fachbereich Markt und Integration zuständig (Themen: berufliche Bildung, Kundenorientierte Beratung und Vermittlung, Förderung und Digitalisierung)
- berufsbegleitendes Masterstudium absolviert (Personalbereich, Organisationsentwicklung, IT Management, Führungsmethoden, Statistik)
- Kurse bezüglich Digitalisierung besucht
- private Hobbys: laufen, Rad fahren, Mitglied im Schwimmerbund, Musik (Klavier und Schalmel)

Frau Laurinat möchte ihre beruflichen Kenntnisse im Bereich Soziales, Integration, Fachkräftesicherung, Bildung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Plauen einsetzen und mit dem Stadtrat der Stadt Plauen partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Ihr ist es wichtig, die Stadt Plauen digitaler und somit vielleicht auch ein bisschen schneller und kundenfreundlicher zu machen.

Frau Laurinat möchte gerne die Vorteile von Plauen bekannter machen und junge Menschen für die Stadt Plauen begeistern.

Stadträtin Juliane Pfeil, Vorsitzende der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt folgendes nach:

Wie bewerten Sie die aktuelle Personalsituation (Personalmangel) in den Kindertageseinrichtungen in Plauen?

Welche Maßnahmen möchte Sie ergreifen, um diese positiv zu entwickeln?

Frau Laurinat antwortet, dass man dieses Thema von mehreren Seiten betrachten müsse, u. a. die Ausbildung und die Kostenübernahme der Ausbildung, gute Arbeitsbedingungen. Man müsse weiterhin die Finanzierung durch das „Gute Kita Gesetz“ im Auge behalten.

Bezüglich Fachkräftemangel spricht Frau Laurinat ein Projekt aus Leipzig an, wobei die Ausbildung von Erziehern bei freien Trägern ebenfalls von der Stadt Leipzig mitfinanziert würde. Hiervon könne man viel lernen.

Frau Laurinat führt weiter aus, dass der Freistaat Sachsen mit der Agentur für Arbeit eine Kooperation hat, um eine dreijährige Umschulung als Erzieher zu finanzieren. Davon könnte man auch in Plauen profitieren.

Wichtig für die Erzieher und Erzieherinnen sei auch die Wertschätzung ihrer Arbeit, die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten sowie auch die Beachtung der psychischen Gesundheit (z. B. kollegiale Fallberatung).

Stadtrat Gerald Schumann, Vorsitzender der AfD-Fraktion, fragt nach, welche Akzente bzw. welche Schwerpunkte Frau Laurinat setzen möchte oder welche Visionen sie als Beigeordnete für den Geschäftsbereich I hat.

Frau Laurinat antwortet, dass man hier auf die einzelnen Resorts des Geschäftsbereiches I eingehen müsse. Wichtig sei es, sich zeitnah um die Theaterfinanzierung kümmern. Auch bestimmte Zielgruppen mehr zu beteiligen, sei ihr wichtig, z. B. mehr Beteiligung von Jugendlichen über die Schülersprecher, Gründung einer Arbeitsgruppe für Senioren.

Um die Gesellschaft im sozialen Bereich besser unterstützen zu können, seien mehr präventive Angebote wichtig.

Das Thema Digitalisierung weiter voranzutreiben, ist Frau Laurinat sehr wichtig.

Die Kinder- und Jugendarbeit müsse in enger Kooperation mit dem Landratsamt Vogtlandkreis weiter vorangebracht werden. Gleichzeitig sei hierbei darauf hin zu arbeiten, dass sich der Landkreis stärker bei der Finanzierung einbringt.

Stadtrat Jörg Schmidt, Vorsitzender der CDU-Fraktion, fragt folgendes nach:

Wie stellen Sie sich die Finanzierung des Theaters konkret vor?

Wie stehen sie persönlich zur Kulturumlage?

Frau Laurinat antwortet, dass das Theater in Plauen mit Geschichte und Tradition verbunden ist. Dies sei bei der Zukunftsplanung zu beachten. Sie weiß, dass der Grundlagenvertrag Ende nächsten Jahres ausläuft. Nun müsse man schauen, welche Optionen hier möglich sind. Wichtig hierbei sei vor allem die aktive Beteiligung des Landkreises. Weiterhin sollte man schauen, ob auch externe Förderungen möglich sind.

Weiterhin sollte geprüft werden, wie die Nutzerzahlen des Theaters erhöht werden können.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, fragt folgendes nach:

Der Ausbau der Onlineangebote für Bürgerinnen und Bürger müsse unbedingt nach Amtsantritt des neuen Bürgermeisters angegangen werden.

Was ist die Zielsetzung des Bundes und was heißt das konkret für die Aufgaben des Bürgermeisters des Geschäftsbereiches I?

Frau Laurinat setzt sich für den Ausbau der Onlineprodukten ein, weil man damit eine bessere Interaktion zwischen Bürger und Verwaltung erreichen könne. Sie sieht dies als gute Unterstützung und Ergänzung zur persönlichen Vorsprache.

Der Bund möchte mit dem Onlinezugangsgesetz alle Verwaltungsleistungen digitalisieren. In Sachsen gibt es eine Art Werkstätten, wo sich kommunale Experten und Partner beteiligen dürfen.

Frau Laurinat würde sich dafür einsetzen, dass die Stadt Plauen hier beteiligt wird. Digitalisierung sei sinnvoll, da man hierdurch Prozesse optimieren könne.

Oberbürgermeister Zenner begrüßt Herrn Uwe Schmidt.

Herr Uwe Schmidt stellt sich vor:

- in Plauen geboren
- Studium als Grundschullehrer
- seit 1984 Grundschullehrer
- ab 1992 Schulleiter der Grundschule Karl Marx für 18,5 Jahre
- 2003 bis 2005 als Schulrat an die damalige Bildungsagentur abgeordnet (verantwortlich für 42 Grundschulen, hauptsächlich in Fragen der Qualitätsentwicklung, Schulaufsicht, Personalführung und Personalentwicklung)
- ab 2005 wieder an der Grundschule Karl Marx tätig (großes Ganztagsangebot entwickelt)
- seit 2013 als Referatsleiter im Landesamt für Schule und Bildung Zwickau für 121 Grund- und Förderschulen zuständig (erfordert in Zeiten von Lehrermangel klares Führungsmanagement und ausgeprägte Entscheidungskompetenz)
- 2014 – 2016 Verwaltungslehrgang im Sächsischen Staatsministerium erfolgreich abgeschlossen
- 2018 stellvertretender Standortleiter
- übernahm zusätzlich Querschnittsaufgaben im Sächsischen Staatsministerium, wo er Mitglied der Expertengruppe Schuleingangsphase ist
- war maßgeblich am Aufbau der Kooperationsverbände beteiligt in Verbindung mit der inklusiven Beschulung von Schülern nach dem veränderten Schulgesetz 2017

Ehrenamtliche Tätigkeit

- 6 Jahre stellvertretender Landesvorsitzender des Lehrerverbandes Bildung und Erziehung
- 1998 bis 2013 ehrenamtlich im VFC Plauen im Nachwuchsbereich und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender tätig

Herr Schmidt möchte seine umfangreichen Erfahrungen, die er in den vergangenen Jahren im Verwaltungshandeln, im Umgang mit Behörden, mit Ministerien gesammelt hat sowie sein Wissen und Können auf den Gebieten der Bildung, des Sports und in anderen Bereichen, vor allem auch die Erfahrungen aus seiner Tätigkeit in gehobener Führungsposition, in die umfangreiche Arbeit als hauptamtlicher Beigeordneter einbringen.

Besondere Aspekte in dieser Arbeit möchte Herr Schmidt als erstes im Erhalt des Theaters Plauen-Zwickau setzen. Auch die Schulentwicklung und der Erhalt aller Schulstandorte in Plauen ist für ihn ein wichtiger Punkt sowie die Verbesserung der sächlichen Bedingungen, z. B. bei der Digitalisierung. Die Schulsozialarbeit müsse ausgebaut und verbessert werden. Auch die Unterstützung der Schulen bei der nachhaltigen Bildung sei für Herrn Schmidt ein wichtiger Punkt.

Die konzeptionelle Kita- und Hortarbeit steht bei Herrn Schmidt ebenso auf der Agenda. Auch hier möchte er sein Wissen aus der Expertengruppe einbringen.

Die Vereinsarbeit aller Vereine, u. a. auch Breiten- und Spitzensport, Kinder- und Jugendförderung in diesen Bereichen müsse in den nächsten Jahren noch verbessert werden. Auch sei die Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen ein wichtiger Punkt für Herrn Schmidt.

Ganz besonders wichtig ist für Herrn Schmidt die personelle Entwicklung und die ressourcengerechte Arbeit in der Verwaltung. Eine moderne Verwaltung sei nur die, welche 100 % leistet, die bürgerfreundlich arbeitet, keine Hürden aufbaut, sondern Lösungen findet, im Sinne der Bürger der Stadt Plauen handelt.

Herr Schmidt könne sich auch gut vorstellen, auch noch eine 2. Amtszeit als Bürgermeister anzutreten, um seine Ziele und Vorstellungen umsetzen zu können.

Stadtrat Jörg Schmidt, Vorsitzender der CDU-Fraktion, fragt folgendes nach:
Wie stehen Sie zum Thema „offenes Bildungskonzept“?

Herr Uwe Schmidt antwortet, dass es bei offenen Konzepten wichtig sei, das Kind im Mittelpunkt zu sehen. Es müssten aber gezielte Angebote für Kinder geschaffen werden, das heißt für ihn nicht, dass man Kinder auch in freien konzeptionellen Arbeitsphasen arbeiten lässt, sondern es müsse eine pädagogische und kindliche Freiheit da sein, die aber immer gesteuert ist. Seiner Meinung nach bräuchten Kinder in diesem Alter eine klare Struktur und klare Abläufe. Gleichzeitig müssen Kinder ihre Begabungen und ihre besonderen Kenntnisse frei entfalten können.

Stadtrat Gerald Schumann, Vorsitzender der AfD-Fraktion, merkt folgendes an:

Wenn Sie das Amt – wie von Ihnen angeboten - für 2 Wahlperioden ausüben würden, hätten Sie das derzeit reguläre Renteneintrittsalter deutlich überschritten.

Herr Schmidt denkt, dass er diese Zeit auch noch gut und für Stadt Plauen vorwärtsbringend erfüllen könnte.

Stadträtin Juliane Pfeil, Vorsitzende der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt folgendes nach:

Würden Sie als Bürgermeister des Geschäftsbereiches I demokratische Maßnahmen auch stärker fördern? Wie würden Sie sich als Bürgermeister zu einem rechtsextremen Aufmarsch in der Stadt Plauen positionieren?

Herr Schmidt antwortet, dass er sich ganz klar und offensiv gegen einen rechten Aufmarsch stellen würde. Demokratie handeln und Demokratie leben gehe seiner Meinung nach in den Schulen los. Hier sei es wichtig demokratisches Handeln und Denken zu fördern und voranzubringen. Als Stadt Plauen müsse man Begegnungsmöglichkeiten schaffen, wo auf demokratische Art und Weise unterschiedlichste Meinungen diskutiert werden könnten, um gewisse Gruppierungen auch überzeugen zu können.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE, fragt folgendes nach:

Der Ausbau der Onlineangebote für Bürgerinnen und Bürger müsse unbedingt nach Amtsantritt des neuen Bürgermeisters angegangen werden.

Was ist die Zielsetzung des Bundes und was heißt das konkret für die Aufgaben des Bürgermeisters des Geschäftsbereiches I?

Herr Schmidt antwortet, dass er die Zielsetzung des Bundes nicht konkret benennen könne. Für ihn sei es aber wichtig, Online-Angebote im Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern voranzubringen und einfacher zu gestalten. Auf diesem Gebiet würde sich Herr Schmidt noch einarbeiten.

Oberbürgermeister Zenner unterbricht nunmehr die Stadtratssitzung für eine kurze Pause, um den Fraktionen die Möglichkeit der Beratung zu den Kandidaten zu geben.

2.2. Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich I

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass 36 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates (einschließlich Oberbürgermeister) anwesend sind.

Die erforderliche Zahl für die absolute Mehrheit für den 1. Wahlgang (mehr als die Hälfte der anwesenden Stimmberechtigten) beträgt demnach 19 Stimmen.

Oberbürgermeister Zenner bittet darum, dass befangene Mitglieder nun den Sitzungsraum verlassen bzw. im Gästebereich Platz nehmen sollen.

Oberbürgermeister Zenner verliest den Wortlaut des § 39 Abs. 7 Satz 2 SächsGemO für den **1. Wahlgang**:

Gewählt ist, wer die Mehrheit (mehr als die Hälfte) der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. (absolute Mehrheit)

Oberbürgermeister Zenner ruft die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen einzeln zur Stimmabgabe zum 1. Wahlgang auf.

Oberbürgermeister Zenner merkt nach der Stimmabgabe an, dass die Sitzung für die Dauer der Auszählung unterbrochen wird.

Die Auszählung der Stimmzettel findet direkt im Saal statt.

Gemäß Festlegung im Ältestenrat wird je 1 Vertreter jeder Fraktion bei der Auszählung als Beobachter dabei sein.

Oberbürgermeister Zenner gibt das Wahlergebnis des 1. Wahlganges bekannt und verliest hierzu das Wahlprotokoll mit folgenden Ergebnissen:

Ergebnis des 1. Wahlganges für die Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich I durch den Stadtrat der Stadt Plauen am 28.09.2021

Gültige Stimmen:	Herr Uwe Geisler	1
	Herr Sven Gerbeth	5
	Herr Tobias Kämpf	13
	Frau Nicole Laurinat	14
	Herr Uwe Schmidt	3

Ungültige Stimmen: keine

Stimmenthaltungen: keine

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass keine Bewerberin/kein Bewerber im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht hat. Es folgt ein 2. Wahlgang, bei dem die einfache Mehrheit ausreicht.

Beschluss-Nr.: 23/21-2

Oberbürgermeister Zenner gibt bekannt, dass im 2. Wahlgang nunmehr eine Stichwahl zwischen Frau Nicole Laurinat und Herrn Tobias Kämpf stattfindet.

Oberbürgermeister Zenner trägt den Wortlaut des § 39 Abs. 7 Satz 3 SächsGemO zum **2. Wahlgang** vor:

Wird eine solche Mehrheit (absolute Mehrheit) bei der Wahl nicht erreicht, findet zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen eine Stichwahl statt, bei der die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen (egal, wie viele anwesend sind) entscheidet.

Oberbürgermeister Zenner ruft die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen einzeln zur Stimmabgabe zum 2. Wahlgang auf.

Oberbürgermeister Zenner merkt nach der Stimmabgabe an, dass die Sitzung für die Dauer der Auszählung unterbrochen wird.

Die Auszählung der Stimmzettel findet direkt im Saal statt.

Gemäß Festlegung im Ältestenrat wird je 1 Vertreter jeder Fraktion bei der Auszählung als Beobachter dabei sein.

Oberbürgermeister Zenner gibt das Wahlergebnis des 2. Wahlganges bekannt und verliest hierzu das Wahlprotokoll mit folgenden Ergebnissen:

Ergebnis des 2. Wahlganges für die Wahl der/des Beigeordneten für den Geschäftsbereich I durch den Stadtrat der Stadt Plauen am 28.09.2021

Abgegebene Stimmen insgesamt: 36

**Gültige Stimmen: Herr Tobias Kämpf 22
Frau Nicole Laurinat 14**

**Ungültige Stimmen: keine
Stimmenthaltungen: keine**

Oberbürgermeister Zenner stellt fest, dass Herr Tobias Kämpf im 2. Wahlgang die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen erreicht hat und somit gewählt ist.

Oberbürgermeister Zenner erklärt sein Einvernehmen zu diesem Kandidaten.

Beschluss-Nr.: 23/21-3

Oberbürgermeister Zenner fragt Herrn Tobias Kämpf, ob er die Wahl zum Beigeordneten des Geschäftsbereiches I annimmt.

Herr Tobias Kämpf nimmt die Wahl zum Beigeordneten des Geschäftsbereiches I an.

Oberbürgermeister Zenner gratuliert Herrn Kämpf und räumt die Möglichkeit ein, kurz noch etwas zu sagen.

Herr Tobias Kämpf bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Stadtrates für das starke Votum und das Vertrauen in seine Person. Er sei sich der Verantwortung bewusst, die diese Wahl für ihn mit sich bringt. Er möchte den überparteilichen Konsens immer suchen und finden.

Herr Kämpf bedankt sich ebenfalls bei seiner Familie für die gute Unterstützung.

Herr Kämpf bedankt sich bei der Stadtverwaltung Plauen für die gute Durchführung der Wahl. Es freue ihn sehr, dass er nun mit Oberbürgermeister Zenner und Bürgermeisterin Wolf als Team die Stadt Plauen voranbringen könne.

Im Anschluss gratulieren Fraktionen u. a. Herrn Kämpf zur Wahl.

Die Stadtratssitzung wird nunmehr für eine Pause unterbrochen.

3. **Beschlussfassung**

Der Stadtrat der Stadt Plauen ändert die aktuelle Tagesordnung der 23. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wie folgt:

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt „3.12. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 026 „Automobil- und Dienstleistungszentrum Müller, Plauen-Oberlosa“ Billigungs- und Auslegungsbeschluss, **Drucksachennummer: 0429/2021**“ wird vorgezogen und als erster Tagesordnungspunkt unter „3. Beschluss“ behandelt.

Abstimmungsergebnis: 35 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-4

3.12. **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 026 „Automobil- und Dienstleistungszentrum Müller, Plauen-Oberlosa“ Billigungs- und Auslegungsbeschluss** **Drucksachennummer: 0429/2021**

Oberbürgermeister Zenner erteilt Herrn Alexander Müller, Firma Immobilien GmbH & Co. KG, zu diesem Tagesordnungspunkt das Rederecht.

Herr Alexander Müller stellt sich kurz vor und erläutert sein Bauvorhaben „Automobil- und Dienstleistungszentrum Müller, Plauen-Oberlosa“.

Herr Markus Löffler, Leiter Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Stadträtin Kerstin Knabe, FDP-Fraktion, führt aus, dass es immer schwerer wird, in Plauen Arbeitskräfte zu finden. Deshalb seien Maßnahmen wichtig, um den Zuzug in der Stadt Plauen zu verbessern.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen billigt den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 026 „Automobil- und Dienstleistungszentrum Müller, Plauen-Oberlosa“ mit dem Entwurf der Begründung und beschließt die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB).

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-5

3.1. **Abberufung und Neuberufung von sachkundigen Einwohnern** **Drucksachennummer: 0410/2021**

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beruft nach § 18 Abs. 1 Nr. 4 SächsGemO Herrn Lars Buchmann als beratendes Mitglied im Wirtschaftsförderungsausschuss **ab**.

Abstimmungsergebnis: 35 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 23/21-6

2. Der Stadtrat der Stadt Plauen beruft nach § 44 Abs. 2 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in Verbindung mit § 6 Abs. 2 der Hauptsatzung der Stadt Plauen widerruflich auf Vorschlag der SPD/Grüne/ Initiative-Fraktion Herrn Thomas Zundel als beratendes Mitglied in den Wirtschaftsförderungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltung

3.2. Abberufung von sachkundigen Einwohnern

Drucksachenummer: 0447/2021

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beruft nach § 18 Abs. 1 SächsGemO Herrn Ronny Kamprad als beratendes Mitglied im Wirtschaftsförderungsausschuss **ab**.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 23/21-8

3.3. Abberufung von sachkundigen Einwohnern

Drucksachenummer: 0449/2021

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beruft nach § 18 Abs. 1 Nr. 4 SächsGemO Herrn Nick Hofmann als beratendes Mitglied im Verwaltungsausschuss **ab**.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 23/21-9

3.4. Vorschlag und Weisung zur Wahl eines Verwaltungsratsmitgliedes der Sparkasse Vogtland

Drucksachenummer: 0424/2021

Stadträtin Juliane Pfeil, Vorsitzende der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt nach, ob der Stadtrat berechtigt ist, den Beschluss zum 2. Punkt des Beschlussvorschlages zu fassen.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass es sich um weisungsgebundene Aufgaben des Oberbürgermeisters handelt. Die Beschlussfassung hierzu ist korrekt.

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Sparkasse Vogtland Herrn Oberbürgermeister Steffen Zenner als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Vogtland zur Wahl vorzuschlagen.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 23/21-10

2. Der Stadtrat der Stadt Plauen weist die von der Stadt Plauen in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Sparkasse Vogtland entsandten Mitglieder an, Herrn Oberbürgermeister Steffen Zenner als Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Vogtland gemäß Beschluss zu Nr. 1 zu wählen.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen

Beschluss-Nr.: 23/21-11

3.5. Umbesetzung im Aufsichtsrat der Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Drucksachennummer: 0422/2021

Oberbürgermeister Zenner weist darauf hin, dass der Beschlusstext der Vorlage um den Punkt 3. ergänzt wird.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt im Wege der Einigung:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen widerruft die Entsendung von Herrn Ralf Oberdorfer als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG.
2. Der Stadtrat der Stadt Plauen bestimmt widerruflich Herrn Oberbürgermeister Steffen Zenner als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG und benennt Herrn Oberbürgermeister Steffen Zenner als Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Unternehmens.
3. Die weiteren Vertreter der Stadt Plauen im Aufsichtsrat bleiben weiterhin Herr Stadtrat Ronny Hering, Herr Stadtrat Danny Przisambor und Herr Stadtrat Dieter Blechschmidt

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltung
Beschluss-Nr.: 23/21-12

3.6. Umbesetzung im Aufsichtsrat der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Drucksachennummer: 0423/2021

Oberbürgermeister Zenner weist darauf hin, dass der Beschlusstext der Vorlage um den Punkt 3. ergänzt wird.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt im Wege der Einigung:

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen widerruft die Entsendung von Herrn Ralf Oberdorfer als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH.
2. Der Stadtrat der Stadt Plauen bestimmt Herrn Oberbürgermeister Steffen Zenner widerruflich für den Vorschlag der Stadt Plauen zur Benennung durch die Plauener Straßenbahn GmbH zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrates der Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH durch die Gesellschafterversammlung.
3. Die weiteren Vertreter der Stadt Plauen im Aufsichtsrat bleiben weiterhin Frau Stadträtin Monika Mühle, Frau Stadträtin Claudia Hänsel, Herr Stadtrat Mirko Rust und Herr Stadtrat Thomas Fiedler.

Abstimmungsergebnis: 36 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-13

3.7. Außerplanmäßige Aufwendungen im Rahmen der 100%igen Förderung für die Ausstattung der Lehrer mit mobilen Endgeräten
Drucksachennummer: 0435/2021

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung der außerplanmäßigen Aufwendungen/ Auszahlungen i. H. v. 290.438,97 EUR zur Ausstattung der Lehrer mit mobilen Endgeräten im Rahmen der Förderung des Programms LehrEndFöVo mit einer 100%igen Förderung.

Abstimmungsergebnis: 34 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-14

3.8. Außerplanmäßige Aufwendungen im Rahmen einer 90%igen Förderung für Unterstützungsleistungen im Bereich der Administration der schulischen IT-Infrastruktur
Drucksachennummer: 0436/2021

Herr Nick Grimm, Koordinator Digitalisierung, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Auf Nachfrage von Oberbürgermeister Zenner teilt Herr Grimm mit, dass der Abschluss der Umsetzung des Digitalpaktes Schule für das I. Quartal 2022 geplant sei.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung der außerplanmäßigen Aufwendungen/ Auszahlungen i. H. v. je 66.925,28 EUR im Jahr 2021 und 2022 zur Förderung der Administration und Wartung der schulischen IT-Infrastruktur, im Rahmen des Programms IT-Admin FöVO.

Abstimmungsergebnis: 35 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-15

3.9. Einzelvorhaben 1 des Modellvorhabens „ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“ - Aufwertung ehemaliger Rückbauflächen des Mammengebietetes
Drucksachennummer: 0426/2021

Frau Winkler, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, erläutert den Inhalt die Vorlagen zu den Tagesordnungspunkten 3.9, 3.10. und 3.11. insgesamt anhand einer Präsentation, da diese Maßnahmen ein Fördergebiet betreffen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Beantragung der Fördermittel für die geplanten Maßnahmen (Baustein 1-3) des Einzelvorhabens 1 – Aufwertung ehemaliger Rückbauflächen des Mammengebietetes, unter Vorbehalt der Forderungen und Anregungen des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) sowie des Bundesministeriums des Inneren (BMI) sowie des sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR).

Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-16

3.10. Einzelvorhaben 4 des Modellvorhabens „ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“ - Sport- und Bildungscampus Ostvorstadt
Drucksachennummer: 0427/2021

Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, bezieht sich auf eine Mitteilung im Stadtbau- und Umweltausschuss, wonach ca. 1.000 Kleingärten in den nächsten 14 Jahren frei werden sollen. Hierdurch würden ca. 300.000 Quadratmeter Fläche frei. Er fragt nach, ob es dabei tatsächlich greifbares Potential (z. B. Gärten im Randbereich der Anlagen) gäbe, welches zur Wohnbebauung genutzt werden könnte. Gab es hierzu bereits Gespräche mit den Kleingartenvereinen?

Nach Meinung von Stadtrat Rust sollten in der Stadt Plauen mehr Flächen für die Wohnbebauung mit Eigenheimen zur Verfügung stehen, um den Zuzug z. B. von Fachkräfte voranbringen zu können.

Frau Winkler antwortet, dass es ein Kleingartenkonzept gibt, wo solche Punkte mit aufgeführt sind. Der in der o. g. Präsentation von ihr vorgestellte Enkelgarten sei ein Projekt, wie solch ein freistehender Kleingarten ungenutzt werden könnte.

Bezüglich einer Wohnbebauung auf freierwerdenden Kleingartenflächen vertritt Frau Winkler die Meinung, dass es genügend andere Bereiche in Plauen gibt, die dafür geeignet wären. Im Mammengebiet gäbe es z. B. aber auf dem dortigen Bauland die Möglichkeit, Geschosswohnungsbau und Einfamilienhäuser in anderer Bauform anzulegen, ohne große Grundstücke dazu.

Stadtrat Gerd Steffen, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, führt aus, dass es richtig ist, das Mammengebiet aufzuwerten. Seine Fraktion freut sich, dass in den 3 vorgestellten Vorlagen deren Hinweise aufgenommen wurden und dass es eine Bürgerbeteiligung zu den Projekten gab.

Stadtrat Steffen führt weiter aus, dass in den beiden Kleingartenanlagen (insgesamt ca. 600 Parzellen) beim Mammengebiet derzeit nur 30 Parzellen leer stehen. Die von Stadtrat Rust erwähnte Aussage von ca. 1.000 leerstehenden Parzellen sei irreführend. Das vom Stadtrat beschlossene Kleingartenkonzept sieht ein Negativszenario vor, dass im Jahre 2035 ca. 920 Kleingartenparzellen leer stehen könnten, bei einem Bevölkerungsschwund auf ca. 55.000 Einwohner.

Stadtrat Steffen teilt mit, dass es über 5.500 Kleingärten in Plauen gibt. Es gibt ein Konzept, welches auf jede Kleingartenanlage abgestimmt sei. Dieses enthält auch Nachnutzungsmöglichkeiten. Das heißt, einige kleine Anlagen könnten sich unter Umständen als Bauland eignen. Gleichzeitig gibt es Umnutzungsmöglichkeiten, ähnlich wie der von Frau Winkler beschriebene „Enkelgarten“ oder auch „Klimagärten“ oder „Tafelgärten“.

Die SPD/Grüne/Initiative-Fraktion stimmt den 3 Vorlagen zu, bittet aber darum, auch weiterhin die Bevölkerung in die Planungen einzubeziehen. Stadtrat Gerd Steffen würde sich gerne für die „Planungswerkstatt Kleingärten“ zur Verfügung stellen, wenn dies gewünscht wird.

Oberbürgermeister Zenner ergänzt, dass es um eine prognostizierte Überkapazität von etwa 1.000 Kleingärten in einem Zeitraum bis 2035 geht. Dies kann, muss aber nicht so eintreten. Mit dem Modellprojekt soll gezeigt werden, was beispielsweise aus einem leer stehenden Garten gemacht werden könnte.

Stadtrat Gerald Schumann, Vorsitzender der AfD-Fraktion, findet es sehr wichtig, dass diese weiteren 4 Einzelvorhaben nunmehr auf den Weg gebracht werden. Es würde wohl noch geraume Zeit vergehen, bis der Zuwendungsbescheid vorliegt. Diese Zeit sollte genutzt werden, um die Planung zu verfeinern und Bürgerbeteiligung zu ermöglichen. Auch Stadtrat Schumann hat angeboten, in der Planungsgruppe zur Verfügung zu stehen.

Stadtrat Schumann weist darauf hin, dass ein Baubeginn im Jahr 2022 erfolgen kann, da die Mittel insgesamt nur bis 2026 abgerufen werden können.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE, teilt mit, dass ihre Fraktion diese Vorhaben ebenfalls befürwortet, besonders auch deshalb, weil es sich um mehrere kleine Vorhaben in diesem Modellprojekt handelt.

Stadträtin Rank hatte bereits im Kultur- und Sportausschuss darauf hingewiesen, dass es günstig wäre, auch die Nachfolgekosten zur Bewirtschaftung der Vorhaben zu benennen.

Oberbürgermeister Zenner nimmt diese Anregung gerne mit. Die sei ein wichtiges Kriterium zur Planung der künftigen Haushalte.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Beantragung der Fördermittel für die Realisierung des Einzelvorhabens 4 – Sport- und Bildungscampus Ostvorstadt - unter Vorbehalt der Forderungen und Anregungen des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des Bundesministeriums des Innern (BMI) sowie des Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR).

Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-17

**3.11. Einzelvorhaben 6 und 7 des Modellvorhabens „ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“
- Arbeitstitel Mobilität und Digitalisierung
Drucksachennummer: 0428/2021**

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Beantragung der Fördermittel für die Realisierung der Einzelvorhaben 6 und 7 mit dem Arbeitstitel -Mobilität und Digitalisierung- unter Vorbehalt der Forderungen und Anregungen des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des Bundesministeriums des Innern (BMI) sowie des Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR).

Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-18

**3.13. Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen/Auszahlungen für die B 92 Fahrbahnerneuerung
zwischen Anschlussstelle A 72 Plauen-Süd und Abzweig Oberlosa
Drucksachennummer: 0445/2021**

Herr Steffen Ullmann, Leiter Fachgebiet Tiefbau, erläutert den Inhalt der Vorlage.

Auf Nachfrage von Oberbürgermeister Zenner, was denn passiert, wenn die Kosten die Schätzungen übersteigen, antwortet Herr Ullmann, dass nur das gebaut wird, was vereinbart wurde. Man sei sich mit der selbst erstellten Kostenberechnung ziemlich sicher. Sollte es zu Kostenerhöhungen kommen, so könne die Finanzierung nur aus Änderungen der Baumaßnahme erfolgen, die dann wieder durch den Baulastträger (LASUV) zu vertreten wären.

Auf Nachfrage von Stadtrat Mirko Rust, AfD-Fraktion, antwortet Herr Ullmann:

Das Los 3 - Herstellung des Knotenpunktes und Teil der Planstraße in das Gewerbegebiet - wurde von der Stadt Plauen beauftragt. Auftragnehmer ist die UTR-GmbH. Das LASUV hat gesagt, dass nicht mehr ausgeschrieben werden könne, weil sonst der Zeitraum nicht eingehalten werden kann. Aber das LASUV ist einverstanden, dass die Preise aus einer erfolgten Ausschreibung übernommen werden. Daraufhin hat die Stadt Plauen mit der UTR GmbH gesprochen. Es wird ein Vertrag auf Basis der Kalkulationen der ausgeschriebenen Leistungen gemacht. Und die UTR GmbH hat sich auch bereit erklärt, dies in dem von der Stadt geplanten Zeitraum auszuführen.

Auf nochmalige Rückfrage von Stadtrat Rust führt Herr Ullmann weiter aus:

Es gibt einen bestehenden Vertrag. Wenn dieser aus irgendwelchen Gründen erweitert werden soll, muss geprüft werden, ob es zusätzliche oder geänderte Leistungen sind und ob diese erforderlich sind. Diese Prüfungsgrundlagen werden auch hier für die Erweiterung „Deckschichtbereich LASUV“ angewendet. Es liegt eine Kalkulation aus einer öffentlichen Ausschreibung vor. Alle Grundlagen, die Hintergrund dieses Vertrages sind, werden auch für jede Änderung/jeden Nachtrag angewendet.

Herr Ullmann erläutert, dass dies keine Leistung ist, die von der Baulast der Stadt Plauen erfolgt oder im Zusammenhang mit der Förderung des Gewerbegebietes steht. Es ist eine reine Leistung, die letztlich durch Unterhaltungsmittel des Landes getragen wird.

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Bereitstellung außerplanmäßiger Aufwendungen/ Auszahlungen i. H. v. 485.100 EUR für Fahrbahnerneuerung B 92 zwischen Anschlussstelle A 72 Plauen-Süd und Abzweig Oberlosa (19E-000115).

**Abstimmungsergebnis: 30 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen
Beschluss-Nr.: 23/21-19**

4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, teilt mit, dass seit einigen Tagen das Alte Rathaus abends nicht mehr beleuchtet sei. Er fragt nach, ob dies bekannt sei und ob ihr Abhilfe geschaffen werden könnte.

Oberbürgermeister Zenner sagt eine Prüfung und Beantwortung zu.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, merkt an, dass die Inzidenz im Vogtlandkreis nun schon ein paar Tage unter 35 liegen würde. Er fragt nach, ob nun erwartet werden kann, dass einige Pandemie-Auflagen (z. B. 3-G-Regel) zurückgenommen werden können.

Oberbürgermeister Zenner antwortet, dass die Entscheidung hierzu beim Gesundheitsamt des Landratsamtes Vogtlandkreis liegt.

Plauen, den

Plauen, den

Steffen Zenner
Oberbürgermeister

Bernd Stubenrauch
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Peggy Glaß
Schriftführerin

Klaus Gerber
Stadtrat